

Amb. 317b.2°

Hausbuch der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung, Bd. 2
Nürnberg, Mendelsche Zwölfbrüderhausstiftung · Papier · 308 Bl. · 30x21 cm ·
Nürnberg · 1550-1791

Beschreibstoff:

Papier; Pergament nur für die Porträts der Pfleger in Öl.

Wasserzeichen:

Verschiedene Wasserzeichen, durch die Bemalung der Papierblätter nur fragmentarisch sichtbar.

Lagen:

Moderne Bleistiftfoliierung; 1-91.92a.92b.93-256.258-307; nach f. 24 und 95 sind vor der Foliierung je ein Blatt mit den Brüdern Nr. 390-391 und 518-519 verloren gegangen, nach f. 150 fehlt wahrscheinlich ein Blatt mit dem Wappen des Pflegers Johann Sigmund Haller von Hallerstein; zwischen f. 187 und 195 fehlt ein Blatt mit den Brüdern mit den Nummern 643-644, f. 226 gehört chronologisch hinter f. 240 eingehängt; das als f. 257 gezählte Blatt mit dem Bruder mit der Nummer 740 wurde 2008 als Gegenstück zu den im Falz hängenden Resten von f. 261 erkannt und mit diesem Blatt wieder zusammengesetzt, f. 257 infolgedessen nicht mehr vergeben; hinter f. 261 ist ein Blatt mit dem Bruder mit der Nummer 741 verloren. Lagen: eine Rekonstruktion des ursprünglichen Lagenverbandes ist nicht mehr möglich, da aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes bei einer Restaurierung 1974 die Bindung der Handschrift aufgelöst, der Band in einzelne Blätter zerlegt und mit zwischen die Blätter gelegten, dünnen Pappen in der Art von Fotoalben neu gebunden wurde (s. dazu den der Handschrift beiliegenden Restaurierungsbericht); f. 92br mit Kupferstichporträt war ehemals auf f. 92av aufgeklebt und bildete das Gegenstück zum auf f. 93r abgebildeten Wappen des Pflegers Georg Abraham Pömer; f. 115r mit Kupferstichporträt war ehemals f. 115v und bildete das Gegenstück zum auf f. 116r abgebildeten Wappen des Pflegers Johann Albert Haller von Hallerstein; f. 145r war ehemals f. 145v und bildete das Gegenstück zum auf f. 146r abgebildeten Wappen des Pflegers Paul Harsdörfer; f. 258r mit Miniatur war ehemals f. 258v und bildete das Gegenstück zur Darstellung auf f. 259r (diese Zustände beschreibt Fischer 1953, S. 22, 24, 34). Aufgrund der eingebundenen Pappen musste der Band in vier Teilbände aufgeteilt werden: f. 1-74, 75-150, 151-224, 225-308 (s. auch Einband).

Schrift:

Kurrent und Kanzlei mit Versalien und Zierzügen in wechselndem Umfang von verschiedenen Händen als Beschriftung zu den Darstellungen von Brüdern, Pflegern, Schaffern und Köchinnen. Schreibsprache: Nürnbergisch.

Ausstattung:

443 Darstellungen von Brüdern in Federzeichnungen mit Wasser- und Deckfarben oder in Ölfarben, zumeist auf Vorder- und Rückseite der Papierblätter. Zu Beginn des Hausbuches noch als Darstellungen des Handwerkers in seiner Werkstatt, dann im späten 17. Jahrhundert Übergang zu statischen Darstellungen des halb- oder ganzfigurigen Handwerkers mit Attributen seiner Arbeit. 26 Bildnisse der Pfleger in kolorierten Federzeichnungen, Kupferstich oder Öl, zu Anfang noch anknüpfend an die im vorangehenden Band Amb. 317.2° geprägte Tradition der Stifterbilder, dann Übergang zu Brustporträts. 6 Wappenmalereien in Wasser- und Temperafarben mit Inschriftenfeldern zu den Pflegern. Abweichend von Amb. 317.2° sind zusätzlich mit Darstellungen bedacht worden 15 nicht als Brüder gezählte Schaffern und 26 für das Brüderhaus tätige Köchinnen. Im Zuge der Neubindung 1974 wurden die Blätter restauriert, alte Verklebungen gelöst, die

Blätter gereinigt, Risse und Fehlstellen mit Japanpapier geschlossen und der Firnis der Ölbilder regeneriert.

Einband:

Schwarzes Leder über Holz mit Goldprägung: auf dem Vorderdeckel das Wappen des Pflegers Andreas Georg Paumgärtner (1670-1677) und auf dem Rückdeckel Darstellung eines Mannes in der Zwölfbrüdertracht ähnlich wie in der zeitgenössischen Ölmalerei auf f. 158r oder der am Mendelschen Zwölfbrüderhaus angebrachten Skulptur (vgl. die Abb. bei S. 25 in Treue 1965). Nürnberger Werkstatt, um 1670-1677. 2 Riemenschließen mit Schließenblechen in floralen Formen. Zum Schutz der Prägung erhielt der Einband einen Umschlag aus marmoriertem Papier auf Pergamentmakulatur (s. Restaurierungsbericht); das Buntpapier ist heute verloren, das beidseitig beschriebene, stark beriebene Pergamentdoppelblatt wird separat in einer Mappe aufbewahrt: dt. Vertrag zwischen den Handelsmännern Erasmus Schwab († 1616) und Gabriel Mörder († 1643), mit Notariatszeichen. Nach der Restaurierung im Jahr 1974 musste der Band aufgrund der eingelegten Pappen in vier Teilbände aufgeteilt werden; für den ersten Teilband wurden die alten Vorder- und Rückdeckel in eine Vertiefung des neuen Einbands eingesetzt und die Schließenbleche versetzt; der Lederbezug des alten Buchrückens wurde auf den neuangefertigten Rücken übertragen. Die Teilbände 2-4 erhielten neue Einbände, bezogen mit schwarzem Leder und aufgeprägtem Mendelschen Wappen.

Geschichte:

Der zweite Band des Hausbuches der Mendelschen Zwölfbrüderstiftung wurde 1550 unter dem Pfleger Hieronymus Schürstab begonnen und zunächst wohl als beliebig erweiterbare Sammlung von losen Lagen aufbewahrt. Erst Andreas Georg Paumgärtner ließ in seiner Amtszeit zwischen 1670 bis 1677 den heute erhaltenen Einband anfertigen und mit seinem Supralibros versehen; in dieser Form wurde der Band bis 1791 weitergeführt. Zunächst ist die im ersten Band Amb. 317.2° eingeführte Praxis, die Brüder bei deren Tod in den Band einzutragen und mit einer Brüdernummer zu versehen, beibehalten worden; erst unter dem Pfleger David Harsdörffer erfolgte ab 1613 die Umstellung auf Zählung, Eintragung und Darstellung zum Zeitpunkt des Eintritts in die Stiftung (umgesetzt ab f. 82v); dieselbe Änderung in der Buchführung war bereits 1593 in der Landauerschen Zwölfbrüderstiftung erfolgt (s. Amb. 279.2°). In der Folgezeit wurde teilweise auch zu geteilten Einträgen übergegangen, bei denen von einer Hand Name und Eintrittsdatum in die Stiftung festgehalten und von einer anderen Angaben zu Tod, Lebensführung, Krankheit etc. ergänzt wurden. Unter dem Pfleger Willibald Schlüsselfelder (1565-1589) ist erstmals eine der für die Brüder tätigen Köchinnen in Bild und Eintrag festgehalten worden, seit der Amtszeit von Johann Albert Haller von Hallerstein (1636-1654) wurden die Schaffer (Hausverwalter oder Kellermeister) nicht mehr als Brüder gezählt. Die ersten beiden Pfleger knüpften für ihre Darstellungen 1550 und 1565 in der Art von Stifterbildern an die für den vorangehenden Band Amb. 317.2° 1426 etablierte Form an (f. 1r, 19r). Von den unmittelbaren Nachfolgern sind nur Wappenmalereien erhalten, ein Pflegerbild hat offensichtlich nie existiert (f. 49r, 68r; ebenso für die 1655 und 1663 angetretenen Pfleger, f. 130r, 146r). David Harsdörffer beauftragte 1616 einen unbekanntem Maler mit der Erstellung eines Zyklus von vier Miniaturen mit Darstellungen aus dem Neuen Testament, von denen die erste seinem Wappen voran gestellt wurde; die folgenden drei Bilder ließen seine Nachfolger den Einträgen zu ihrer Amtszeit voran stellen (f. 81v, 91v, 114v, 129v). Diesem Beispiel folgten zwei weitere Pfleger, die eine Darstellung des Hl. Paulus (f. 145r) und eine Szene aus dem Alten Testament wählten (f. 150v, signiert von Hieronymus Franz Fuchs, 1634-1690); dazu Zirnbauer 1966,2, S. 194. Einschübe dieser Art waren möglich, weil die Handschrift zu dieser Zeit immer noch ungebunden aufbewahrt wurde (s. oben). Für die 1616 und 1636 angetretenen Pfleger wurden zusätzlich zu Miniatur und Wappenmalerei Kupferstichporträts verwendet (f. 92v, 115v). Das erste auf Pergament separat gemalte und dann in die Handschrift eingefügte Ölporträt eines Pflegers ist aus der Amtszeit des Andreas Georg Paumgärtner um 1670 erhalten, in diesem Fall in Anlehnung

an die bis zu seinem Amtsvorgänger gepflegte Voranstellung einer Miniatur in der Kombination von Porträt und Weltgerichtsdarstellung (f. 158r; dasselbe gilt für den Pfleger auf f. 167r); die Nachfolger pflegten dann Brustbildnisse in Öl in Auftrag zu geben. Anstelle der anfänglichen Darstellungen der Brüder bei der Arbeit setzt sich um 1700 das Porträt des Bruders in Dreiviertelfigur mit Attributen seiner Arbeit durch. Zwei Miniaturen von 1725 und 1740 überliefern Innenansichten der Zwölfbotenkapelle, zum einen im Zustand einer bis in das Jahr 1604 zurückgehenden Umgestaltung, zum andern nach einer gerade durchgeführten Renovierung (f. 158v-159r; zu diesen und anderen Ansichten von Gebäuden in Nürnberg s. Zirnbauer 1966,2, S. 195f.).

Nach der Aufhebung der Stiftung 1806 wurde die Handschrift von den anderen beiden Bänden des Hausbuches getrennt und konnte erst 1951 aus Privatbesitz an die Stadtbibliothek vermittelt werden (Akzessionsnr. 1300/1951 auf dem Schutzblatt; s. dazu auch Zirnbauer 1966,2, S. 187f.). Zum Begriff Hausbuch s. Amb. 279.2°.

Literatur:

Hilpert 1855, S. 1-48 . – Fischer 1953, S. 14-39. – Zirnbauer 1966,2. – Wagner 1978. – Wagner 1980.

Inhalt:

- f. 1r Pfleger Hieronymus Schürstab (1550-1565) mit seinen Frauen Dorothea, geb. Schleicher und Barbara, geb. Koboldt, betend vor Christus am Kreuz
- f. 1v-18r Brüder mit den Nummern 345-378 und dem Todesdatum von um 1550 bis 1554
- f. 18v-19r Notiz und Darstellung des Pflegers Willibald Schlüsselfelder (1565-1589) mit seiner Frau Anna, geb. Stockamer († 1612), betend vor der Hl. Dreifaltigkeit
- f. 19v-39v, 40v-48v Brüder mit Nummern 379-438 und mit Todesdatum 1565-1589, nach f. 24 fehlt ein Blatt mit den Brüdern mit den Nummern 390-391; auf f. 40r Darstellung einer Köchin
- f. 49r Notiz zum Pfleger Joachim Nützel (1589-1603); ein Porträt war wohl nie vorhanden, da sich auf Vorder- und Rückseite des Blattes die Rahmen der jeweils gegenüberliegenden Brüderdarstellungen abgedrückt haben
- f. 50r-61r, 62v-67v Brüder mit Nummern 439-472 und Todesdatum 1589-1602; auf f. 61v und 62r zwei Köchinnen
- f. 68v Notiz und Wappen zum Pfleger Jobst Friedrich Tetzl (1603-1612); ein Porträt war wohl nie vorhanden
- f. 69r-80r Brüder mit Nummern 473-495 und Todesdatum 1603-1612; f.81r mit erstem nicht als Bruder gezähltem Schaffer
- f. 81v-82r Gerahmte Miniatur mit Anbetung des Kindes durch die Hirten, gegenüber Notiz und Wappen des Pflegers David Harsdörffer (1613-1616)
- f. 82v-90v Brüder mit Nummern 496-512 mit Aufnahmedatum 1601-1614; f. 91r mit Köchin
- f. 91v Miniatur mit Auferstehung Christi
- f. 92arv heute leer, auf der Versoseite war ehemals der heute als f. 92br eingebundene Porträtkupferstich des Pflegers Georg Abraham Pömer (1616-1636) aufgeklebt; den ursprünglichen Zustand beschreibt Fischer 1953, S. 22
- f. 93r Notiz und Wappen zum Pfleger Georg Abraham Pömer
- f. 93v-95v, 97r-100v, 101v-104v, 105v-111r, 112v-113r, 114r Brüder mit Nummern 513-517, 520-549 und Aufnahmedatum 1616-1634, hinter f. 95 fehlt ein Blatt mit den Brüdern mit den Nummern 518-519; von den auf f. 96r, 101r, 105r, 112r, 113v wiedergegebenen Köchinnen gehört die erste Darstellung trotz der Bleistiftfoliierung chronologisch nicht an diese Stelle (die Wirkungsdaten 1692-1693 und das Todesjahr 1763 passen nicht zu den Amtszeit des Pflegers Georg Abraham Pömer von 1616 bis 1636)
- f. 114v Miniatur mit Taufe Christi
- f. 115v Porträtkupferstich des Pflegers Johann Albert Haller von Hallerstein (1636-1654); das Blatt wurde bei der Restaurierung verkehrt eingehängt mit dem Kupferstich auf der Rectoseite, wird aber noch im ursprünglichen Zustand beschrieben bei Fischer 1953, S. 24
- f. 116r Notiz und Wappen zum Pfleger Johann Albert Haller von Hallerstein

f. 116v-117r, 118r-122r, 123v-126v, 127v, 128v-129r Brüder mit Nummern 550-570 und Aufnahmedatum 1637-1654; f. 128r mit Köchin; f. 123r, 127r mit Schaffer

f. 129v Miniatur mit Himmelfahrt Christ

f. 130r Notiz und Wappen zum Pfleger Jobst Christoph Kress von Kressenstein (1655-1663)

f. 131r-137v, 138v-139v, 142rv, 144rv Brüder mit Nummern 571-591 und Aufnahmedatum 1655-1663; f. 130v, 138r, 140r, 143rv mit Köchinnen; f. 141r mit Schaffer

f. 145v Miniatur mit Apostel Paulus

f. 146r Notiz und Wappen zum Pfleger Paul Harsdörffer (1663-1666); Porträt nicht vorhanden

f. 147v-149v Brüder mit Nummern 592-596 und Aufnahmedatum 1665-1666; f. 147r mit Köchin

f. 150v Miniatur mit Israels Kampf gegen die Philister, signiert von Hieronymus Franz Fuchs (1634-1690); Notiz, Wappen und Porträt zum Pfleger Johann Sigmund Haller von Hallenstein (1666-1670) verloren

f. 151r-156v Brüder mit Nummern 597-608 und Aufnahmedatum 1667-1670

f. 158r Weltgerichtsdarstellung mit Porträt, Wappen und Notiz zum Pfleger Andreas Georg Paumgärtner (1670-1677), signiert von Hieronymus Franz Fuchs (s. f. 150v)

f. 158v-159r Bibelzitate

f. 159v-164r Brüder mit Nummer 609-618 und Aufnahmedatum 1671-1677

f. 167r Weltgerichtsdarstellung mit Porträt mit Wappen und Notiz des Pflegers Georg Christoph Volckamer von Kirchensittenbach (1677-1679)

f. 167v Bibelzitat

f. 168r Notiz zu einer Stiftung des Pflegers

f. 168v-170r Brüder mit Nummern 619-622 und Aufnahmedatum 1677-1678

f. 172r Porträt mit Wappen und Notiz zum Pfleger Jobst Christoph Kress von Kressenstein (1679-1687)

f. 174r-176v, 177v-182v Brüder mit Nummern 623-639 und Aufnahmedatum 1679-1687; f. 177r Schaffer

f. 184r Porträt mit Wappen und Notiz zum Pfleger Paul Albrecht Rieter von Kornburg (1687-1689)

f. 186v-187v Brüder mit Nummern 640-642 und Aufnahmedatum 1688-1689; f. 186r Köchin; vor f. 195 ein Blatt mit Brüdern mit den Nummern 643-644 verloren

f. 189r Porträt mit Wappen zum Pfleger Christoph Fürer von Haimendorf (1689-1690)

f. 191r Porträt mit Wappen und Notiz zum Pfleger Karl Welser von Neunhof (1690-1697)

f. 193r-197v Brüder mit Nummern 645-653 und Aufnahmedatum 1690-1695

f. 199r Porträt mit Wappen und Notiz zum Pfleger Johann Karl Schlüsselfelder von Kirchensittenbach (1697-1709)

f. 200r-207r, 208r-212r Brüder mit Nummern 654-677 und Aufnahmedatum 1697-1709; f. 207v Schaffer

f. 214r Porträt mit Wappen und Notiz zum Pfleger Georg Burkhard Haller von Hallenstein (1709-1711)

f. 215r, 216rv Brüder mit Nummern 678-680 und Aufnahmedatum 1710-1711; f. 215v, 217r Köchinnen; vor oder nach 217 ist ein Blatt verloren mit Porträt des Pflegers Gustav Georg Tetzl von Kirchensittenbach (1711-1725)

f. 218r-222v, 224r-225r Brüder mit Nummern 681-690 und Aufnahmedatum 1711-1716; f. 223r Schaffer, f. 225v Köchin

f. 226r Porträt mit Wappen und Notiz zum Pfleger Hieronymus Wilhelm Ebner von Eschenbach (1725-1744), wohl versehentlich an dieser Stelle eingebunden, gehört chronologisch hinter f. 240 eingeordnet

f. 227r-238r, Brüder mit Nummern 692-713 und Aufnahmedatum 1716-1724; f. 238v mit Köchin

f. 240r Porträt und Wappen zum Pfleger Leonhard Grundherr zu Altenthann und Weierhaus (1725); im Anschluss folgte wohl f. 226r

f. 241v-243r, 244r-254v, 255v, 256v Brüder mit Nummer 714-739 und Aufnahmedatum 1725-1743; f. 241r, 243v, 256r mit Schaffer, f. 255r Köchin

f. 257 s. f. 261

f. 258v-259r Innenansichten der Zwölfbotenkapelle, festgehalten 1725 im Zustand der Erneuerungen von 1604 unter dem Pfleger Jobst Friedrich Tetzl und nach der Umgestaltung von 1740 unter dem Pfleger Hieronymus Wilhelm Ebner von Eschenbach; f. 258 ist heute verkehrt eingehängt mit der Miniatur auf der Recto-Seite, wird aber noch im ursprünglichen Zustand beschrieben bei Fischer 1953, S. 34

f. 260r Porträt und Wappen zum Pfleger Johann Karl Ebner von Eschenbach (1744-1747)

f. 261r Bruder mit der Nummer 740 und Aufnahmedatum 1745; von in zwei Hälften geteilten Bl. war nur ein Rest im Falz erhalten, der größere Teil war versehentlich als f. 257 eingebunden worden; die beiden Hälften wurden jetzt wieder zusammengesetzt, so dass in der Folierung f. 257 fehlt. Die Darstellung des Bruders mit der Nummer 741 ist verloren

f. 262r Porträt und Wappen zum Pfleger Sigmund Christoph Harsdorf (1747-1759)

f. 263v-268r, 269r-270r, 271r-272v, 273v-275r Brüder mit Nummer 742-762 und

Aufnahmedatum 1747-1759; f. 268v, 270v, 273r Schaffer

f. 276r Porträt und Wappen zum Pfleger Jobst Wilhelm Ebner von Eschenbach (1759-1763)

f. 277r-278r, 279r-280r Brüder mit den Nummern 763-768 und Aufnahmedatum 1760-1762;

f. 278v Köchin

f. 282r Porträt und Wappen zum Pfleger Christoph Karl Kress von Kressenstein (1763-1791)

f. 283r-290v, 292v-293v, 295r-299r Brüder mit Nummern 769-792 und Aufnahmedatum 1764-1791; f. 291r, 294v Köchin, f. 292r, 294r Schaffer

f. 300r Notiz